

Leser-Angebot

Einen Gang tiefer schalten

Die Gegend um Bad Zurzach ist gesegnet mit Geschichten und Geschichte, mit kulturellen Kleinoden und verborgenen Winkeln. Sybil Schreiber und Steven Schneider zeigen sie Ihnen auf dem E-Bike Flyer.



Schneider und Schreiber machen Pause am Klingnauer Stausee, einem bedeutsamen Lebensraum und Rastplatz für über 220 Vogelarten und Ausflugsziel für Ornithologen und alle Spaziergänger des Zurzibiets.



Verfahren oder Verlaufen unmöglich:
Orientierungshilfen im Gelände.

TEXT: FRANZ BAMERT
FOTOS: HEINER H. SCHMITT

Nicht noch grösser, noch etwas schneller, noch ein bisschen verrückter, noch hipper, noch nocher – einfach nur Zurzibiet. So nennen die Menschen rund um Bad Zurzach AG ihre Region liebevoll. Links liegt der Schwarzwald, rechts in der Ferne die Alpen, und

vor der Haustüre versteckte Kleinode, deren Namen bereits ein Versprechen sind: «Himmelrich» etwa, Hagenfirst, Vogelsang oder Böbikon. Orte, von denen die Welt noch kaum je gehört hat. Zurzibiet – das sind abgeschliffene Hügel als letzte Grösse des Juras. Das ist der mäandrierende Rhein, der die Baden-Württemberger und Aargauer gleichsam trennt und verbindet. Zur-

zibiet – das ist die Heimat von Steven Schneider und Sybil Schreiber, die sich wöchentlich herzlich in der Coopzeitung zusammenraufen.

Steven ist hier aufgewachsen, kennt darum jeden Weg und Steg und steuert die schönsten Ecken der Flyer-Route an. Und wie die Ecken schön sind! Das Runde, Sanfte der bewaldeten Hügel aber auch.



Am Rhein zwischen Bad Zurzach und Koblenz.

Die Region ist wie geschaffen, um sie mit dem E-Bike zu erfahren. Den «Koblenzer Laufen» etwa mit seinen Inselchen. Oder der Ort, wo man den Bibern mit ein bisschen Glück bei ihrem hölzernen Znüni zuschauen kann. Sybil Schreiber, bekennende Grossstadtfrau, hat sich hier schnell eingelebt. «Das Zurzibiet ist vielleicht die ruhigste Ecke der Schweiz: Weit

und breit keine Autobahn, keine lärmige Industrie. Man schaltet das Lebenstempo automatisch einen Gang tiefer.» Wenns doch mal mehr Action sein soll: 50 Minuten und eine Zugfahrt später ist man in Zürich. Doch, bitte schön! – wer will sich schon Zürich antun, wenn er mit dem Velo in die Stille eintauchen kann und dabei auf verborgene Waldschenken stösst ►►

►► oder Bäume umkurvt, die älter als die neue Schweiz sind. Den Soundtrack zu diesem Roadmovie rund um Zurzach spielen unzählige Vögel immer wieder neu ein: Es tschilpt, piepst, trilliert und jubiliert allenthalben, speziell im Naturschutzgebiet Klingnau. Dort müsste der Verkehrsverein eigentlich Vergnügungssteuer erheben, schliesslich konzertieren dort so seltene Stars wie der Fischadler, das Blaukehlchen oder der Fitislaubsänger.

Doch vorwärts geht's, zurück nach Bad Zurzach auf diesem Schweizer Elektrovelo, das einem (fast) jede Anstrengung abnimmt. Vorbei an Weinbergen, einer Käferei, und mit einem längeren Zwischenhalt bei der Weinbauern-Familie Baumgartner in Tegerfelden. Nun gibt es ja Zeitgenossen, die beim Wort «Aargauer Wein» verächtlich die Mundwinkel verziehen. Gott sei Dank! Denn wenn alle wüssten, welche exzellenten Gewächse auf den Kalkböden um Bad Zurzach gedeihen – der Wein wäre nicht mehr zu bezahlen: Pinot Noir, Pinot Gris, Sauvignon Blanc



Auch sie scheinen die Idylle zu geniessen: Höckerschwäne zwischen Aare und Rhein.



Steven Schneider degustiert den Pinot Noir von Baumgartner Weinbau in Tegerfelden.

– im Aargau werden etwa 40 Traubensorten gehegt und gepflegt. Ein Favorit von Schneider-Schreiber ist der Edelblut aus dem Weinkeller von Baumgartner Weinbau in Tegerfelden, ein in Barrique-Fässern ausgebauter, fruchtbetonter, weicher Pinot Noir. Man muss mit den beiden und ihren Kolumnen ja nicht immer eins sein: Doch wo sie recht haben, haben sie recht. Der Edelblut ist ein ausgezeichnete Wein.

Nach dem Besuch des Weingutes kommt der Markt-

flecken Zurzach dem einen, der anderen, ziemlich spanisch oder gar marokkanisch vor. Aber das hat schon seine Richtigkeit und nichts mit dem Edelblut zu tun. Bis vor etwa 250 Jahren war in diesem heute so beschaulichen Bad Zurzach der Teufel los: «Wir», sagt Steven, «wir! waren neben Genf der wichtigste Markt- und Messeort der damaligen Schweiz.» Händler und Bettler, Heilige und Huren, Pilger und Gaukler kamen auf dem Fluss und auf den Strassen, kamen von Tschechien, ►►

ANZEIGE

new ProPoints Plan

«Profitieren Sie von der **WELTNEUHEIT!** Erreichen Sie Ihre schlanke Silhouette in diesem Sommer und halten Sie sie danach!»

Mehr Erfolg, mehr Freiheit, mehr Genuss!



STARTEN SIE NOCH HEUTE!
www.WeightWatchers.ch oder 0848 000 344 (nationaler Tarif)



GÜLTIG BIS 8. MAI 2010
Für Ihr erstes Treffen nur
13.- CHF!
Probe-Abo für 2 Treffen
nur 40.- CHF
statt 54.- CHF



Gültig bis zum 08.05.2010.

1/2 Preis auf Ihr erstes Treffen

GÜLTIG BIS 26. JUNI 2010

Treten Sie jetzt
GRATIS*
bei!



* Einschreibgebühr von 45.- CHF geschenkt. Offerte ist nur gültig bis zum 26.06.2010.

►► Frankreich, von Deutschland her und boten ihre Waren feil. Am Anfang dieses merkantilen Hochflugs stand die heilige Verena. Das wäre nun aber wieder eine andere, lange Geschichte, die Ihnen die Einheimischen gerne erzählen. Auf jeden Fall entwickelte sich Verenas Grab zum Wallfahrtsort und Zurzach in der Folge zum Markttort. Tempi passati. Geblieben aber sind die Markthäuser mit ihren grossen Innenhöfen und den anschliessenden Lagergebäuden, wie man das sonst nur noch im Süden sieht. Die Flüche der Fuhrleute, das Keifen der Marktweiber, die Musik der Spielmänner – vorbei, verklungen, vergessen. Ruhe und Charme haben sich über den Flecken gelegt. Doch wenn man genauer hinschaut, erblüht hier und dort neues Leben: Bio-Beizen, lauschige Innenhöfe, Läden mit Schweizer Kunsthandwerk, ausgesuchten Tees, hausgemachter Schokolade, das Museum, die imposanten Kirchen. Und Schreiber-Schneider bau-



Steven Schneider mit dem Modell eines Weidlings, mit dem vom Mittelalter bis ins späte 18. Jahrhundert auf den Flüssen die Waren an die grossen Tuch- und Textilmessen transportiert wurden.

en eines der zauberhaften Markt-Häuser zu einem kulturellen Zentrum um.

Die letzte Station in Bad Zurzach ist – klar – das Thermalbad. Nicht, dass man das nötig hätte, der Flyer hat einem die allermeisten Anstrengungen abgenommen. Und doch: Es ist einfach schön, sich dem Sprudel-, Wellen- oder Kreiselbad anzuver-

trauen und einfach nur zu sein. Wie auch immer: Wer nach einem, zwei oder mehreren Tagen das Zurzibiet verlässt, ist vielleicht kein neuer Mensch. Aber er geht mit Erfahrungen, die man hier, und nur hier, machen kann. ■

Entdecken Sie das Zurzibiet mit dem Flyer und Schreiber-Schneider! Das Programm: Seite 121.



Seit 50 Jahren sprudelt im Thermalbad Zurzach das Wasser mit 39,5°C an die Oberfläche.

ANZEIGE



Marken in Aktion bei Coop.

Dienstag, 20. April, bis Samstag, 24. April 2010, solange Vorrat

DURACELL

Jetzt sammeln für Gratis-Fun-Prämien!*



Mega Deal Pack

15.90
statt 23.85

DURACELL Plus
AAA/LR03 8+4 oder
DURACELL Plus
AA/LR6 8+4



Verbrauchte Batterien bitte der Verkaufsstelle zurückgeben.

www.football-fun.com

*Sammelhefte inklusive Teilnahmebedingungen gibt's im Internet unter www.football-fun.com.
Prämienänderungen vorbehalten. Achten Sie auf die Sammelpunkte auf den teilnehmenden Produkten.
Barauszahlungen von Prämien und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Kein Kaufzwang. Sammelpunkte auch erhältlich unter www.football-fun.com. Einlösbar bis 31.12.10.



Coopzeitung
Nr. 16 vom 20. April 2010

Exklusiv:
Fahren Sie mit.
Jetzt anmelden!



Münsterplatz in Bad Zurzach mit Verenamünster, Krypta, mittelalterlicher Dekanei sowie der Oberen Kirche.

Fliegen wie Schreiber und Schneider

Ein-Tages-Fliegen

Individuelle Anreise nach Bad Zurzach. «Anfreunden» mit dem E-Bike. Danach ausgedehnte Flyer-Tour durch das Bad-Zurzach-Erholungsgebiet mit einem kulinarischen Zwischenstopp. Anschliessend freie Entspannung im Thermalbad.

Optional: Der historische Ausflug: Steven Schneider führt durchs Bezirksmuseum in Bad Zurzach.

Daten:

Samstag, 15. Mai 2010
Samstag, 29. Mai 2010

Preis:

45 Franken pro Person

Flug-Weekend

1. Tag: wie oben. Am Abend freie Entspannung im Thermalbad, zusätzlich freier Zugang zum SPA Medical Wellness Center mit Fitnesscenter und Saunalandschaft. Dinner in einem der hoteleigenen Restaurants. Schlummer-Entspannungsdrink an der Hotelbar.

2. Tag: Energie tanken beim Brunch-Buffer im Hotel. Freie Benutzung der Elektro-Flyer von 10 bis 16 Uhr für eigenen Ausflug, freie Benutzung von Thermalbad

und SPA Medical Wellness Center inklusive Fitnesscenter und Saunalandschaft. Individuelle Heimreise.

Daten:

Samstag/Sonntag,
15./16. Mai 2010
Samstag/Sonntag,
29./30. Mai 2010

Preise:

Preise pro Person (im Doppelzimmer)
Im Vier-Sterne-Hotel: 189 Franken

Anmeldungen: Tel.
056 269 00 60 oder online:

[link](#)

www.coopzeitung.ch/zurzach

Die Anzahl der Plätze ist limitiert. Bitte melden Sie sich raschmöglichst an!

Steven Schneider kennt sich im Zurzibiet aus. Hier ist er aufgewachsen.



Coopzeitung online

Die Schönheiten von Bad Zurzach und der Region



www.coopzeitung.ch/zurzibiet



Flyer-Bike Fliegen ist auch nicht schöner

Mit den Flyer-Velos von Biketec wird jeder Berg zum Kinderspiel. Ein lautloser Elektromotor unterstützt den Fahrer beim Trampen und Schieben. Die Velos sind in Varianten vom Klapprad bis zum Tandem erhältlich. Flyer sind für alle Personen ab 16 Jahren geeignet. Personen mit einem Herzschrittmacher sollten vorgängig ihren Arzt konsultieren. Für den Flyer-Tag bitte ID oder Reisepass mitnehmen (Route führt über die Grenze). Eigene Velohelme sind willkommen, aber auch vor Ort verfügbar. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine ausführliche Bestätigung mit Ort und Zeit der Flyer-Tour sowie für Ihre Übernachtung. Weitere Infos:

[link](#)

www.badzurzach.info